

«Reinach kann stolz sein auf dieses Bijou»

Zur Eröffnung des frisch sanierten Tenniscenters der Pächter Freddy und Monica Blatter-Simmen kam sogar Roger Federers Vater Robert.

Katja Schlegel

«Das ist eine wunderbare Halle.» Das sagte am Samstag nicht irgendwer über das frisch sanierte Tenniscenter Reinach. Das sagte Robert Federer, Vater von Roger Federer. Dieter Widmer, Direktionspräsident der Aargauischen Kantonalbank und selbst leidenschaftlicher Tennisspieler, meinte: «Ich muss unbedingt einmal hier spielen kommen.» Und Alessandro Greco, Leiter Spitzensport bei Swiss Tennis, der extra aus Biel angereist war, lobte nicht nur den «unfassbar guten Belag», sondern auch die Reinacherinnen und Reinacher, die dies mit dem Ja zur Sanierung überhaupt erst möglich gemacht haben: «Reinach kann stolz sein auf dieses Bijou.»

Ja, die Liste an Prominenten, die am Samstag der Einladung von Freddy und Monica Blatter-Simmen Folge geleistet hatten, war lang. Um ein paar weitere zu nennen: Auch Investor Rolf Kasper (Aargauer Gastro- und Hotelunternehmer und Eigentümer von «Tennis aarau-West» in Oberentfelden) war gekommen, Peter Wanner (Verwaltungsratspräsident von CH Media), Ruedi Dellenbach, (ehemaliger Direktionspräsident der AKB), Christian Koch (Leiter Sektion Sport, kantonales Departement Bildung, Kultur und Sport) und Annina von Planta (ehemalige Spitzen-Tennisspielerin). Auf dem Platz zeigten Sandro Ehrat und Jonas Schär (Nummer 7 und 33 der Schweiz), was auf diesem Belag möglich ist. Caterer war Willy Nyffenegger vom Seehotel Hallwil in Beinwil am See.

Die Halle ist Freddy Blatters «dritte Welle»

Wer natürlich auch da war – und ohne ihn hätte das alles gar nicht



Eine illustre Runde im Reinacher Tenniscenter: Dieter Widmer (AKB), Freddy Blatter, Martin Heiz (Ammann), Monica Blatter-Simmen, Peter Wanner (CH Media), Annina von Planta und Robert Federer (v.l.).



Sandro Ehrat und Jonas Schär (Nummer 7 und 33 der Schweiz) spielen den Platz ein. Bilder: ksc

stattfinden können, war er es doch, der Freddy Blatter und seine Tennisschule nach Reinach geholt hat: Gemeindeammann Martin Heiz. «Mit gutem Gefühl im Bauch» übergab er Pächter Blatter den Badge für die Halle. Er sei sehr stolz auf das Ergebnis, so Heiz. Sogar das blaue, drei Meter hohe Täfer an den Wänden überzeuge ihn jetzt. Er habe ja Weiss gewollt, aber Blatter hat sich durchgesetzt und das Täfer in seiner Lieblingsfarbe gestrichen, so Heiz. Aber er müsse zugeben: «Das Blau ist super.»

Freddy Blatter selbst kann sich an seiner neuen Halle noch immer kaum sattsehen. Der Bo-

den, ein gelenkschonender Rebound-Ace-Belag, verlegt mit 55000 Schrauben, sei «etwas vom Besten», schwärmt er. Und weiter: «Diese Halle ist wie meine eigene, ich durfte hier meine Wünsche realisieren.» Wehmut darüber, dass mit Reinach quasi zwangsläufig ein neues Kapitel beginnt, weil die Anlage in Oberentfelden abgebrochen wird, war keine zu spüren. Im Gegenteil. Reinach sei eine der sportfreundlichsten Gemeinden, die er kenne. Und: «Reinach ist nun meine dritte Welle.» In der ersten Welle habe er selbst Tennis gespielt (Top Ten der Schweizer Rangliste, sechs Schweizer-Meister-Ti-

tel, Davis-Cup 1972), dann folgte die zweite Welle mit den 20 Jahren in der Tennisschule aarau-West, und nun eben die dritte: Reinach. Er lachte breit, als er sagte: «Die vierte Welle kommt bestimmt auch noch; ich weiss nur noch nicht, womit.» Aufhören jedenfalls, das sagte Blatter auch im Gespräch mit Moderator Urs Hofstetter (Redaktionsleiter Radio Argovia), komme für ihn nicht infrage, trotz seiner 72 Jahre. «Ich habe eine solche Freude an Tennis, warum sollte ich da aufhören damit?»

Keine grossen Turniere mehr

Gelungen sind natürlich nicht nur die drei Felder, sondern das gesamte Drumherum. Der Eingangsbereich mit Réception, Shop und Sitzecke, die neuen Garderoben sowie die Lounge samt Küche im ersten Stock, von der aus man auf eine Galerie mit Blick in die Halle gelangt. Zur Eishalle hin wurden neue Glas-türen gesetzt – und die stehen offen; das ist Blatter wichtig. Er will, dass das Publikum zwischen Eis- und Tennishalle zirkulieren kann, dass es ein Miteinander ist. Genauso wie mit dem Tennisclub Reinach oder den Fussballern des FC Menzo Reinach.

Jetzt hat sie also begonnen, Blatters dritte Welle. Die grossen Turniere, wie er sie in Oberentfelden organisiert hat – darunter das grösste Juniorenturnier Europas –, wird es in Reinach nicht mehr geben. Dafür fehlt schlichtweg der Platz. «Es wird kleiner, familiärer», sagt Blatter. «Und darauf freue ich mich sehr.»

Hinweis

Das Tenniscenter ist sieben Tage die Woche geöffnet: werktags von 8.30 bis 22.30 Uhr, am Wochenende von 9 bis 18 Uhr.

Nachrichten

Gemeinderat ermahnt Hundehalter

Küttigen «Auf der Gemeinde gehen immer wieder Reklamationen im Zusammenhang mit dem Halten von Hunden ein», teilt der Küttiger Gemeinderat mit. Er weist darauf hin, dass es verboten sei, Hunde unbeaufsichtigt laufen zu lassen, das gelte auch für den Wald. (az)

Gemeinderat will mehr Pensum für Soziale Dienste

Schafisheim Anfang September sagte die mittlerweile gewählte Frau Gemeindeammann Nadine Widmer (SVP), der Anstieg der Kosten für den Kindes- und Erwachsenenschutz sei «ein Spiegel der Gesellschaft». Und nun teilt der Gemeinderat unter Bekanntgabe der Gemeindeforderungen mit, dass er für die Abteilung Soziale Dienste eine Stellenprozentenerhöhung um 50 Prozent beantragt. Traktandiert ist ausserdem ein Kredit für die Sanierung der Schulstrasse und das Budget 2022. Mit welchem Steuerfuss, hält der Gemeinderat derzeit noch geheim. (az)

Bärenplatz: Erste Ideen sind da

Bei der Neugestaltung des Buchser Areals darf das Volk mitreden.

Die Gemeinde hat «erste Ideen» für die Neugestaltung des Bärenplatzes veröffentlicht. Sie wurden entwickelt von acht Teams, bestehend aus Interessierten aus der Bevölkerung, die an einem vom Büro Zimraum begleiteten Workshop teilgenommen haben. Der Gemeinderat hatte den partizipativen Prozess für die Neugestaltung des Platzes kürzlich initiiert.

Team 1 um SVP-Einwohner Dieter Stüssi wünscht sich eine schlichte Lösung, «einen offenen Platz mit Sitzmöglichkeiten, eine Randbepflanzung und eine minimale Gestaltung». Das soll das Gemeindebudget schonen und Raum für verschiedene Nutzer offen lassen.

Team 2 wünscht sich «flexible Nutzungsmöglichkeiten, ähnlich wie die Containerbauweise des Frau Gerolds Garten in Zürich», eine kleine Bühne und eine Grillstelle, ausserdem schattenspendende Bäume.

Foodtruck, Schachspiel, Pergola und Bühne, versenkbare

Feuerstelle und einen Gastronomiebetrieb in der Nähe des Gemeindefeuerplatzes – das wünscht sich Team 3. Team 4 stellt sich «einen Balkon zur Suhre» hin vor. Der Platz soll grün gestaltet sein und eine Gastronomie-Möglichkeit bieten. Auch dieses Team wünscht sich eine Abgrenzung zur Kantonsstrasse mittels Begrünung.

«Ein offener Dorfplatz mit Aufenthaltsqualität» schwebt Team 5 vor. «Sitzmöglichkeiten und Angebote wie eine Kugelbahn, ein Sinnesweg, ein Musikpavillon, ein Kiosk und ein bodenebener Springbrunnen laden zum Verweilen ein», wird die Gruppe in den Unterlagen zitiert.

Team 6 will Feuerplatz, Wasserspiel und Rundumbegrünung, ausserdem «eine offene und eine überdeckte Buvette in der Kurve» als «Gegenüber zum Gemeindefeuerplatz», die bei der Finanzierung des Platzes helfen soll.

Von Team 7 wird «ein dauerhaftes Bistro», eine Bühne und ein Gemeinschaftsraum ge-

wünscht, ausserdem ein begrünter Bereich mit Wasserspiel, Barfussweg und Sitzmöglichkeiten.

Bei Team 8 steht die Mehrfachnutzung des Areals im Zentrum, ebenfalls mit (saisonaler) Buvette, kleiner Bühne und Randbepflanzung. Das Team wünscht sich ein neues Gebäude als Abgrenzung zur Hauptstrasse.

Unter dem Strich lässt sich jetzt schon erkennen, dass das Ausmass der fixen Bauten bei den Vorschlägen recht unterschiedlich ist, dass aber ein (grüner) Abschluss gegenüber der Kantonsstrasse fast durchs Band gewünscht wird. Elemente wie Wasser, Feuer(stelle) und Sitzmöglichkeiten werden oft genannt; ebenso wie ein Gastronomieangebot.

Für die Neugestaltung gibt es rechtliche Rahmenbedingungen – etwa, dass der Suhreraum nicht bebaut werden darf – und sie muss für die Gemeinde finanzierbar sein. Am 6. November findet ein zweiter Workshop statt. (nro)

ANZEIGE

Räumung

wegen Renovation

Montag	4. Okt.	Polstergruppen bico Matratzen Boxspringbetten Relax-Sessel Tische & Stühle Schlafzimmer Wohnwände Sideboards Teppiche usw...
Dienstag	5. Okt.	
Mittwoch	6. Okt.	
Donnerstag	7. Okt.	
Freitag	8. Okt.	
Samstag	9. Okt.	

Qualitäts-Möbel

gratis
 Lieferung u. Entsorgung

zu stark reduzierten Preisen

Fam. Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

MÖBEL-KINDLER-AG
 moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF
 Degerfeldstrasse 7 Industrie Dägerfeld